

Kurzbesprechungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **18 (1958)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Spirit of St. Louis (Mein Flug über den Ozean / Phantom des Ozeans / Lindbergh's großes Abenteuer). WB. E. Das ungeheuerliche Wagnis der ersten Ozeanüberquerung durch Lindbergh wird in diesem Farbfilm sehr getreu, glaubhaft und — so weit das Thema es gestattet — auch abwechslungsreich gestaltet. Wirklich gute Unterhaltung für alle. (II)

Ten commandments, The (Zehn Gebote, Die). Starfilm. E. Sehr farbenprächtiger und mit Riesens Mitteln geschaffener historischer Film über die Lebensgeschichte Moses und den Auszug des jüdischen Volkes aus Ägypten. Als Anschauungsmaterial (wie es hat geschehen können), sehenswert. (II) Cfr. Bespr. Nr. 3, 1958.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Across the bridge (Brücke der Vergeltung). Parkfilm. E. Verfilmung einer Kurzgeschichte von Graham Greene (*Across the bridge*), die über den kriminalistischen Stoff hinauswächst zu einem menschlichen Drama: ein hochstaplerischer Verbrecher gerät in tiefste Verlassenheit und findet beim Versuch, einen anhänglichen Hund zu befreien, den Tod — der so als Sühne und «Neubeginn» erscheint. (II—III)

Enemy below, The (Duell im Atlantik). Fox. E. Ein sehr spannender, harter, doch ehrlicher, männlicher Film vom Duell zwischen einem amerikanischen Zerstörer und einem deutschen Unterseeboot. Beide Schiffe gehen unter, doch die Kapitäne finden sich in gegenseitiger menschlicher Hochachtung. (II—III)

House of number (Haus der Verdammten). MGM. E. Der Bruder eines im Staatsgefängnis in Kalifornien Inhaftierten befreit diesen unter Einsatz seines Lebens, um dann doch wieder der Polizei dessen Aufenthaltsort anzugeben — in der Einsicht, er könnte sonst eine Gefahr werden für die Mitmenschen. (II—III)

Ihr erstes Rendezvous / Wenn junge Mädchen reif zur Liebe sind. Rex. D. Fröhlicher und guter Film vom Waisensmädchen, das über mancherlei Widrigkeiten den Mann seiner Träume findet. — Fast wie ein Märchen. (II—III)

Stampeded / Big land (Herrscher über weites Land). WB. E. Farbiger Wildwester mit den gewohnten Kontrasten von hell und dunkel bei Menschen und Landschaft. Weniger brutal als andere Filme dieser Gattung. (II—III)

Up in the world (Ich und die Gräfin / Hilfe, ich bin Fensterputzer). Victor. E. Ein geistig unbeschwerter, aber einfallsreicher und kurzweiliger Schwank mit dem Komiker Norman Wisdom. (II—III)

III. Für Erwachsene

Action of the tiger (Am Rande des Vulkans). MGM. E. Farbiger, spannender Film um politischen Menschenmuggel an der griechisch-albanischen Grenze. Nette Landschaftsaufnahmen, im übrigen konventionell. (III)

Cardinale Lambertini, Il (Im Dienste der Gerechtigkeit). Europa. I. Die Komödie von A. Testoni diente diesem historischen Film als Vorlage. Zeitgemälde aus dem Bologna um 1739. Gutes Spiel von Gino Cervi. (III)

Don't go near the water (Geh' nicht zu nah ans Wasser). MGM. E. Dieser fröhlich unterhaltliche, wenn auch geistig harmlose Film bezieht seine Inspiration aus einer echt amerikanischen unbekümmerten Selbstironie, über die Methoden der «public relations», bei der US/Navy während des Krieges. (III)

Garment jungle (Ums nackte Leben). Vita. E. Das Thema dieses harten Films bildet der Kampf einer amerikanischen Gewerkschaft gegen ausbeuterisches Unternehmertum und die mit diesem verbündeten Gangster. (III)

Jet pilot (Flieger, Frauen und Spione). RKO. E. Das Thema — über das Leben und Arbeiten auf einer Flugbasis in Alaska — ist interessant gestaltet; gute Regie, schöne Farbphotos. (III)

Madeleine und der Legionär. Beretta. D. Schilderung von der tollkühnen Flucht dreier Fremdenlegionäre, in deren Abenteuer eine junge französische Lehrerin gegen ihren Willen mitverstrickt wird. Spannende Unterhaltung. (III)

III—IV. Für reife Erwachsene

Ces dames préfèrent le mambo (Morphium, Mord und kesse Motten). Monopole Pathé. F. Dieser Abenteuer-Kriminalfilm, in welchem quantitativ viel, doch wertmäßig sehr Belangloses passiert, ist ganz auf das eigene Talent von Eddie Constantine zugeschnitten. Moralisch ohne jeden Akzent. (III—IV)

El Hakim. Columbus. D. Die Geschichte des aus Armut aufsteigenden, erfolgreichen Arztes wirkt in der landläufigen deutschen Produktion wie eine farbige Oase. Das Ganze ist zwar auf Schauwirkung abgestellt und durch einige wenige pikante Details gewürzt; doch können wir den Film als Unterhaltung für reifere Erwachsene gelten lassen. (III) Cfr. Bespr. Nr. 3, 1958.

Freundin meines Mannes, Die. Emelka. D. Lustspiel um eine gefährdete Ehe mit zum Teil psychologisch ernsten Zügen, vorwiegend aber witzig-heiter. Das Thema ist zwar respektvoll behandelt, aber nicht ganz überzeugend; einige falsch gesetzte Akzente. (III—IV)

Homme à l'imperméable, L' (Mann im Regenmantel, Der). Sadfi. F. Kriminalkomödie um den mysteriösen Mord an einer Dirne. Einige Respektlosigkeiten schmälern den Genuß der im übrigen frisch und amüsant erzählten Geschichte. Vergnügliches Spiel von Fernandel in der Hauptrolle. (III—IV) Cfr. Bespr. Nr. 3, 1958.

Killing, The (Rechnung ging nicht auf, Die / Rechnung Null / Zwei-Millionenraub, Der). Unartisco. E. Technisch gute und äußerst spannend gestaltete Gangstergeschichte nach der Melodie: Verbrechen lohnen sich nicht. Akzentlos in bezug auf die Verwerflichkeit des Gangstertums. (III—IV)

Marguerite de la nuit (Blume der Nacht, Die). Gamma. F. Eine moderne Version der «Faust»-Tragödie, die nichts weiß von einer Erlösung im christlichen Sinn. Der französische Film ist sehenswert wegen des Expressionismus seiner stilisierten Dekorationen. (III—IV)

IV. Mit Reserven

Cargaison blanche (Frauen für den Orient). Royal. F. In diesem Mädchenhändlerfilm gefällt das sympathische Spiel von Françoise Arnoul, die als junge Reporterin auf eigene Faust dem Verbrecher nachspürt und dabei selbst in höchste Gefahr gerät. Reserven gegenüber einigen geschmacklosen Szenen. (IV)

IV—V. Ernste Reserven, abzurafen

Herz von St. Pauli, Das. Elite. D. Dieses «Filmdrama» führt seine Helden durch schallende Gemütlichkeit und urwüchsige Biederkeit, skrupellose Schurkerei und primitive Attraktion zum Happy-end im trauten Familienkreis. Abzurafen. (IV—V)

Liane — die weiße Sklavin. Columbus. D. Von einer allseitigen, auch das Sittliche berührenden und darum keineswegs harmlosen Primitivität. (IV—V)

Produktion: Roxy, München, 1957; **Verleih:** Columbus; **Regie:** Rolf Thiele;
Darsteller: O. W. Fischer, N. Tiller, E. Müller

Ein Fellache erhält die Möglichkeit, Medizin zu studieren und gelangt nun rasch zu großem Ansehen und Reichtum. Indessen folgt auf dem raschen Aufstieg ein ebenso deutlicher Abstieg, vor allem durch den Berufsneid von Kollegen, denen die Fortschrittlichkeit des Neuerers ein Dorn im Auge ist. Eine besondere Rolle in diesem Lebenslauf hat die Begegnung mit einer einfachen kleinen Ägypterin, die einst der angehende Arzt vergeblich zu einer Krankenschwester heranzubilden gesucht hat und die er schließlich in einem europäischen Nachtclub wiederfindet. Der Film bewegt sich zwischen Abenteuer und Romantik und vermag darum sowohl die Liebhaber exotisch gefärbter Filme wie auch die Freunde leicht melancholisch gestimmter Liebesgeschichten zu befriedigen. Hat er auch denjenigen Filmbesuchern etwas zu sagen, die höhere geistige und künstlerische Ansprüche stellen? Nur sehr wenig. Am ehesten noch durch die Bilder ägyptischer Städte und Landschaften, die bildlich stellenweise recht gut eingefangen sind. Das Atmosphärische scheint auch immer wieder Hauptanliegen und Ausgangspunkt des Films gewesen zu sein. Aber im großen ganzen bestimmt sie nur die Bildgestaltung, nicht aber die Handlung und die feinere psychische Nuancierung. Der Dialog trägt äußerst deutlich den Stempel des Büro-Schreibtisches, nicht aber denjenigen des wirklichen Lebens. Die Gespräche und Situationen sind vielfach zu pointiert und zerstören die oft naheliegenden Chancen filmischer Poesie. Dabei könnte man nicht einmal behaupten, O. W. Fischer vermöchte, soweit es sein Spiel angeht, nicht die Illusion eines wirklichen Ägypters heraufzubeschwören. (Einige pikante Momente sind einigermaßen in der Handlung begründet und bedingen darum nur leichtere Reserven.) Alles in allem: einer jener Filme, die zwar einigen bemerkenswerten Ernst an sich tragen, aber dem Zuschauer nicht inneres Erlebnis, sondern nur Unterhaltung schenken.

1344

Homme à l'imperméable, L' (Mann im Regenmantel, Der)

Produktion: Cité Films, Cocinor, 1956; **Verleih:** Sadfi; **Regie:** J. Duvivier;
Darsteller: Fernandel, J. Rigaud, J. Duby, P. Spiers, J. Mahré, C. Sylvain.

Dieser Film ist eine Filmkomödie und hat alle Vorzüge und Fragwürdigkeiten dieser Gattung an sich. Die Vorzüge: er ist spannend und vergnüglich zugleich, indem die Suche nach dem Täter unser ernstes Interesse wachhält und andererseits die satirischen Züge, mit der die Handlung entwickelt ist, oder die Gestalten gezeichnet sind, uns auf wohlthuende Weise daran hindern, die ganze Sache ernst zu nehmen. Das Fragwürdige besteht darin, daß die Satire über den falschen Ernst und wirklich ernste, keineswegs des Lachens würdige Dinge ineinander übergehen. Es liegt beispielsweise am Schluß ganz am einzelnen Zuschauer, an der Stärke seines Feingefühls, ob er den Ulk, den der Film mit Leichen treibt, als abstoßend empfindet oder ob er darin einfach eine Parodie auf kaltblütige Detektivfilme erblickt (und in gewissem Maße treibt ja fast jeder Kriminalfilm sein Vergnügen mit blutig ernsten Dingen). Und seine zwei Seiten hat auch der Beginn des Films, jene Partien nämlich, wo die Titelfigur in die Versuchung gerät, das erste Mal seine Ehe zu brechen, eine Versuchung, der er aber, bereits in der Wohnung der Dirne, doch widersteht. Auch hier treffen sich der leise Spott über spießerisches, unmoralisches Verhalten mit einer gewissen Respektlosigkeit ernsten Angelegenheiten gegenüber. In den Hauptteilen aber hat der Film viel Frische, viel Abwechslung und viel Spannung. Fernandel spielt die Rolle eben dieses auf Abwege steuernden Ehemannes, der in arge Verlegenheit gerät, weil die Dirne während seiner Abwesenheit in der Wohnung erdolcht wird, recht plausibel und vergnüglich. Das Drehbuch umgibt ihn mit einer Reihe mehr oder weniger sonderbarer Gestalten, die ihrerseits der Handlung Farbe geben; die Kameraarbeit ist gepflegt und vermittelt etliche bemerkenswerte optische Eindrücke.

1345

A. Z.

Luzern

GÜBELIN

DIE MARKE FÜR QUALITÄTSPRODUKTE DER UHRENINDUSTRIE
JUWELN

LUZERN ZÜRICH GENÈVE ST. MORITZ NEW YORK



Drahtlose Verstärkeranlage
für schwerhörige Kinobesucher

- einfache Installation
- betriebssicher und leistungsfähig
- preisgünstig
- modernstes System

Unverbindliche Auskunft und Offerte durch

MIKRO-ELEKTRIK AG. ZÜRICH

Stampfenbachstr. 40, Tel. (051) 26 97 40

Redaktion: Scheideggstraße 45, Zürich 2, Telefon (051) 27 26 12
Administration: General-Sekretariat SKVV, Luzern, St. Karliquai 12,
Telefon (041) 2 69 12, Postcheck VII 166
Druck: H. Studer AG., Zürichstraße 42, Luzern